

Dirk Schröder

Paraklet

Bá'ál-SchéM Tov, Bá'ál-SchéM
unabhängiger Universalgelehrter
Meister der chaldäischen Kabbala

Im Anhang: Offener Brief an den Papst

EXORZISMUS

Ein Wörtlein kann ihn fällen

Satan	Baal	Luzifer	Beelzebub	Teufel
סמאל	Vegetarismus	Weihrauch	Pendel	Golem
Herr der Fliegen	Der Fürst dieser Welt	Stilles Gebet	Gott-steh'-mir-bei!	Jesus von Nazareth
Tu Busse!	IHS	Yoga	Aschmodai	Chiromantie
Hexerei	Abraxas	יהוה	Sabbat	Wahrheit
Bekreuzigung	רוח-רעה	Tempelschlaf	Wunschtraum	Talisman
Psychotherapie	Kristallkugel	Dreimal den Rosenkranz!	Rumpelstilzchen	Gott sei bei uns!
Und erlöse uns von dem Übel!	Heilig! Heilig! Heilig!	Vaterunser der Du bist in den Himmeln	Arbeit macht frei!	Hokus Pokus Fidibus
Dreifaltigkeit	Leberflecken	Simsalabim	Alraune	Astrologie
Cannabis	Orakel	Böser Dämon	Gerechtigkeit	Kruzifix
Geistheilung	Ablaszahlung	Lurianische Kabbala	Stein der Weisen	Schwarze Messe
Alchimie	התפלה	Zauberei	Zauberwort	Tarot
Blutjustiz	Inquisition	Medizinmann	Vampirismus	Geißelung

Gemeinnützige Stiftung für Existenzanalyse in Basel

www.kabbala-akademie.ch / dirk.schroeder@tikkun.ch

CHF 100,00 / EUR aktuell 85,00 // als e-Book kostenlos

COPYFREE für das e-Book in der Originalversion

Alle Urheberrechte und Copyright © 2014 by Dirk Schröder

„Nichts ist genug. Es gibt kein Ende für Weisheit, Erfahrung – nicht eine verdammte Sache auf der Welt. Keinen heiligen Gral, kein letztes Satori, keine endgültige Lösung. Nur Konflikte. Das Einzige, was zur Lösung von Konflikten beitragen kann, ist Liebe ... Reine Liebe ... Liebe? Was ist das? Das natürlichste schmerzstillende Mittel, das es gibt.“
William S. Burroughs (1914-1997), drei Tage vor seinem Tod geschrieben (NZZ 1.2.2014)

Entschlüsselt: Das Geheimnis der „wahren Liebe“

Als ich das vorangestellte Burroughs-Zitat las, hatte ich die von ihm verneinte „**endgültige Lösung**“ bereits herausgefunden. Dieses dem Leser so gut wie nur möglich näher zu bringen und zu erklären, ist das eine Ziel dieser Schrift. Das andere ist es, durch die ungeheure Kraft dieser Aufdeckung die damit verbundene Wirkung in der richtigen Stelle zu erzwingen.

Der NZZ-Beitrag trug den Titel „*Den bösen Geist in Worte bannen*“. Damit war aber nicht etwas der Exorzismus, das Thema der vorliegenden Schrift, gemeint, sondern der Geisteszustand des heroinabhängigen und homosexuellen William S. Burroughs, der als US-amerikanischer Schriftsteller vor keinem Ausdruck und keiner Phantasie zurückschreckte und dessen „*Sprachorgien ... ihn zum Albtraum des etablierten Kulturbetriebs*“ machten.

Soweit zur „Endlösung“. Doch durch seine berechtigte Frage: „**Liebe? Was ist das?**“ bin ich dem zum x-ten Male nachgegangen und habe nun die endgültige Antwort darauf gefunden. Ich habe herausgefunden, was „*das natürlichste schmerzstillende Mittel, das es gibt*“, in Wirklichkeit ist. Was ich dabei zur „Liebe“ herausgefunden habe, ist schlicht umwerfend.

Horst Lummert (1931-2010) alias Avram Kokhaviv, der knorzige und investigative Berliner Publizist und der Kabbala mächtige Oberjude (= Chasside), erklärte einmal unmissverständlich: „*Um sie den Deutschen zu überlassen, ist mir die deutsche Sprache zu – heilig?*“ (Stylekji 2000/1). Das besagt, dass die „deutsche“ Sprache eine Erfindung und ein Instrument der (Ober)Juden ist, um die Gehirne der Deutschen über „ihre“ Sprache zu lenken. Das aber geht ja auch schon aus der Tatsache hervor, dass die deutsche Sprache von einem *privaten* „**Duden**“-Verlag verwaltet wird, wobei sich das Wort „**Duden**“, unbeschadet anderer Herleitungen, recht simpel hebräisieren lässt mit DWD-YJN und der Bedeutung „**Das Auge Davids**“!

Im 32-bändigen „Grimm“ wird der Begriff „Liebe“ zurückgeführt auf *althochdeutsch* „*liubî*, aber auch *liupa*“ und dann seitenlang mit endlosen Literaturzitaten unterfüttert [Grimm 12 917], ohne das wir der Frage nach dem tiefsten Wesen der „Liebe“ auch nur einen Schritt näher kommen. Das war wohl die Hauptaufgabe der beiden *arbeitslosen* Lehrer, der Gebrüder Jakob und Wilhelm Grimm, nämlich der deutschen Sprache für alle uneingeweihten autochthonen Deutschen die wirkliche Etymologie und Semantik zu entziehen.

„**Liebe**“ lässt sich buchstäblich *hebräisch* erklären durch LJ-ABH mit der entsprechenden Vokalisierung und der Bedeutung „**für mich ist der Vater**“, wobei „Vater“, hebräisch AB, auch die Bedeutung hat von „**Urheber, für Schöpfer; Lehrer; Ratgeber; Gott Israels**“ [Gesenius 1]. Doch die Exegese der chaldäischen Kabbala bietet noch mehr.

Die hebräische Sequenz LJ-ABH hat nämlich folgende Werte: AW = 48, VW = 575, TW = 623, GW = 2275. Die *Gematria* hierzu ist höchst überraschend:

- 48 = JWBL „**Jubeljahr**“. Das kommt also nicht kalendarisch, sondern gematrisch – also jetzt.
- 575 = ShYRH „**Gerste**“, die absolute Wunder-, Seelen- und Liebesnahrung.
- 623 = R“Q = RZA QDJSa aramäisch: „**heiliges Geheimnis**“; RWCh HQDSh „**heiliger Geist**“; AJNSWPJWTh „**Unendlichkeit**“ (= Tageskreis der Sonne)
- 2275 = 5 x 455 = BBJATh GWAL „**mit dem Kommen des Erlösers**“.

Eine bessere Beweisführung für die Richtigkeit meiner hebräisierten Erklärung für das Wort „Liebe“ ist nicht denkbar. Die Lösung ist perfekt. Soweit die Einstimmung. Das wirkliche Wesen der „Liebe“ wird durch die Analyse von „**Unendlichkeit**“ (623) ermittelt:

Die 9 Konsonanten von AJNSWPJWTh für „**Unendlichkeit**“ [Langenscheidt h 38] haben folgende Werte: AW = 623, VW = 265, TW = 888, GW = 2380. *Gematria*:

- 623 = siehe oben: „**heiliges Geheimnis**“, „**Heiliger Geist**“.
- 265 = ANA JHWH KJ ANJ YBDK [Gematrikon I 157] mit meiner Übersetzung: „**Ich bin der kosmische Ewige, denn ich bringe dich hervor**“.

- 888 = MJ-ChMTsN „**Wasserstoffperoxid**“ H₂O₂, die aerobe Lebenskraft (Sofitwert).
- 238-0 = MJ-ChMTsN „**Wasserstoffperoxid**“ H₂O₂, die aerobe Lebenskraft.

Da geschehen noch Zeichen und Wunder, die selbst mich auf das Äusserste verblüffen.

Ergebnis: Das **Wasserstoffperoxid** H₂O₂ ist die chemische Verbindung des irdischen Trägerstoffs „**reines Wasser**“ H₂O mit dem göttlichen kosmischen Wirkstoff „**freies Radikal**“ O₁, dem elementaren und hoch reaktiven Sauerstoff. Es entsteht bei der Einatmung, wenn die Lunge nicht *katalase*-verseucht (Milch) und das reine Wasser nicht „verschmutzt“ (Chlor = Kochsalz) ist. Von der westlichen Wissenschaft wird das göttliche freie Radikal, das die Urschöpfung vollbringt und täglich wiederholt („*creatio continua*“), auf das Äusserste bekämpft und geradezu „verteufelt“, nicht zuletzt im Interesse der Kirche. Tatsächlich aber ist, richtige Seelennahrung und damit richtige aerobe Atmung vorausgesetzt, das H₂O₂ „**das natürlichste schmerzstillende Mittel, das es gibt**“. Mit dieser Annahme hatte Burroughs durchaus Recht, nur fehlte ihm die konkrete, praxisbezogene Erkenntnis hierzu.

Auch der „Teufel“ wird auf diese Weise entschlüsselt

Im hebräischen Alten Testament („*Tánách*“) wird der Name „**Satan**“ ShTN verwendet für den „**Widersacher, Gegner**“ der Menschen, „**ein übermenschliches Wesen**“, das die Menschen „**zur Sünde reizt**“ und dann „**schonungslos bei Gott anklagt**“ [Gesenius 782]. Im Neuen Testament und überhaupt in der Christenheit wird dieser Name durch „**Teufel**“ ersetzt.

In einem voluminösen 5-bändigen Werk „Deutsches Sprichwörter-Lexikon“ werden für „Teufel“ immerhin 1694 verschiedene Zitate aufgeführt [Wander 4 1058-1130].

Im „Grimm“ wird zum Stichwort „Teufel“ [21 265-276] eine gewaltige etymologische Sprachakrobatik betrieben: „das kirchlich-griech. ‚diabolos‘ gibt VULFILA durch ‚diabulus‘ und ‚diabulus‘ wieder ... darauf in ‚iu‘ übergegangen ist mit gleichzeitiger wandlung des b in bh und endlich in v: diubhal diubhul diuivil, welch letzterer form nd. düvel düwel entspricht ... das entlehnte wort muss durch goth. vermittlung wol schon im 5.-6. jahrh. ins hochdeutsche gebracht worden sein, da das anlautende d in t verschoben wurde.“

Dank Grimm werden damit wesentliche Erkenntnisse zugeschüttet. Denn „Teufel“ lässt sich einwandfrei und buchstäblich auf die hebräische Sequenz ThHW-PYL zurückführen:

- ThHW ist bibelhebräisch und Teil der Sequenz „**tohu wa-bohu**“ (Gn 1,2: „und die Erde war öd und leer“). Es bedeutet „1. etwas Wüstes, Gn 1,2; Jes 45,18; 2. **das Leere, Eitle**, Jes 59,4; parallel zu AJN **nichts**, Jes 40,17.23; **von inhaltslosen Behauptungen**, Jes 41,29; 44,9; adv. **umsonst**, Jes 45,19“ [Gesenius 571]. ThHW kann vokalisiert werden als „**teu-**“ (*Teu-fel*) oder auch als „**theo-**“, was üblicherweise auf griechisch „**theos**“ für „**Gott**“ zurückgeführt wird [Kienle 416], sich nun aber auch als fundamentales, vielleicht sogar beabsichtigtes Missverständnis herausstellen könnte: Die „Theologie“ käme als „Lehre vom Teufel“ zum Vorschein, der „Theologe“ als „Satanist“.

- PYL ist ein bibelhebräisches Wurzelverb mit der Bedeutung „**arbeiten**, Jes 44,12“. Durch entsprechende Vokalisierung ist die Aussprache „**fel**“ möglich.

ThHW-PYL für „Teufel“ bedeutet also unter anderem „**umsonst arbeiten**“. Das aber entspricht dem „**Umsonst-Handeln**“, jenem „*Handeln, um dessentwillen die (satanische) Schöpfung entstanden ist*“ [Weinreb „Esther“ 159], kurz: **die Sklavenwirtschaft**.

ThHW-PYL hat folgende Werte: AW = 591, VW = 118, TW = 709, GW = 1595. *Gematria*:

- 591 = BYL ZBWB ALHJ YQRWN in 2 K 1,2 „**‚Báál-zebub‘** (Beelzebub, der ‚Herr der Fliegen‘), König von Ekron (= Herrscher des Grundsatzes = ‚political correctness‘)“; PRWLTRJWN „**Proletariat**“
- 118 = KL-JShRAL „**Ganz Israel**“, das heisst: Alle Nicht-Juden.
- 709 = HDYH LMChLWTh „**die herrschende Meinung**“.
- 1595 = 5 x 319 = SRTN „**Krebs**“; PRGWL „**Geissel**“.

Ein Kommentar erscheint mir angesichts der „Beweislast“ überflüssig zu sein.

JESUS kann nicht unser Retter sein!

Der „**Katechismus der Katholischen Kirche**“ (KKK), ein 816-Seiten-Monster, will „*eine organische Synthese der wesentlichen und grundlegenden Inhalte des katholischen Glaubens vorlegen*“ [KKK 40]. Doch bereits im Prolog wird eine grundlegende Falschaussage sichtbar, denn es heisst dort:

„*Es ist uns Menschen kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den wir gerettet werden sollen*‘ (Apg 4,12), als der Name **JESUS**.“ [KKK 37].

Das ist bereits Blasphemie, denn „Jesus“ ist keine historische Person, sondern eine zweckorientiert erschaffene Allegorie, und wenn man überhaupt von einer wahrhaftigen Person ausgehen wollte, dann weiss man von dieser nur so viel: „ER KAM UND GING.“ [Mayer 291]. Mehr nicht. Alles andere wurde hinzugedichtet.

Zu behaupten, einzig JESUS sei der Retter, ist nicht nur deshalb Blasphemie, weil es sich um eine irdische Luftfigur handelt, die von talmudischen Schriftgelehrten erfunden wurde, um darauf das „Totenbuch der Christenheit“ (= Neues Testament) zu begründen. Es ist auch und vor allem deshalb eine Gotteslästerung, weil es in Jes 43,11 unmissverständlich heisst;

„**Ich, Ich bin der Ewige, und niemand ausser Mir ist Retter.**“ [Zunz III 712].

Allein schon der Beginn „Ich, Ich bin der Ewige“ zeigt dem Wissenden, dass es hier um ein überirdisches, nicht-personales Phänomen geht, denn die hebräische Konsonantenbasis dazu, ANKJ ANKJ JHWH, hat 12 Konsonanten mit der Wertsumme 188. *Gematria*: Die Zahl 12 ist eine Kreiszahl und bedeutet hier „ewig“, und 188 = ChMTsN für „**Sauerstoff**“, in der alchemistischen Esoterik gleichbedeutend mit dem „**Feuer**“ = Δ. Setzt man da hinein noch ein „**Auge**“ = hebräisch YJN, was auch „**Quelle**“ bedeutet, gelangen wir zur enträtselten Aussage „**die Quelle des kosmischen Ewigen**“.

Eine unbekannte Parallele zur Jesus-Saga

Oberhalb des Judentums befindet sich der „**Chassidismus**“, der aus Unverstand und zur gewollten Tarnung als „*ultraorthodoxes Judentum*“ oder schlicht als „*jüdische Sekte*“ abgehakt wird. Hinter dem Chassidismus wiederum verbergen sich die „**Chaldäer**“, seit 6000 Jahren die heimlichen Weltherrscher. Sie haben sowohl den Chassidismus als auch das Judentum zu ihrem Schutz und ihren Diensten erschaffen und dazu noch alle Nicht-Juden als Arbeitsvieh.

Der Chassidismus wird auf eine Person namens „**Israel ben Elieser**“ (etwa 1700-1760) zurückgeführt, der erst mit 36 Jahren und dazu mit einer eigenen Lehre an die Öffentlichkeit trat, einer Lehre, die indes von ihm selbst „*nie in schriftlicher Form dargelegt*“ wurde. Er scharte eine grosse Zahl von Jünger um sich und erhielt schliesslich den Beinamen „**Baal-Schem-Tow**“, kurz: der „**Bescht**“ [Dubnow „Geschichte“ I 84/86/92/103]. Von ihm aber heisst es:

„Die historische Gestalt des Schöpfers des Chassidismus tritt uns von dichtem Nebel umhüllt entgegen, von dem Nebel der Legenden, die das Volk [das Volk?] zur Verherrlichung seines Lieblingshelden geschaffen hat. Ein dichter Schleier [ein Dichterschleier], gewoben von der Phantasie seiner Zeitgenossen und der nachfolgenden Generationen, entzieht unseren Blicken das wahre Antlitz des Bescht, so dass es zuweilen scheinen mag, **als hätte dieser Mann nie gelebt und gewirkt, als sei seine ganze Lebensgeschichte nur erfunden worden, um mit seinem Namen eine die gesamte jüdische Welt aufwühlende religiöse Bewegung zu decken**. Indessen muss eine solche die Existenz des Bescht in Zweifel ziehende Annahme von jedem, der das Schrifttum jener Zeit [von wem stammt dieses?] kennt, als völlig haltlos abgelehnt werden: zeugen doch von seiner Realität nicht nur **seine Apostel** und unmittelbaren Nachfolger, sondern auch viele seiner Zeitgenossen, die sich gegen seine Lehre aufgelehnt haben, wenn auch aus diesen gegnerischen Zeugnissen **nur der dunkle Schatten** [soso] des Begründers des Chassidismus erstehen mag. Aber selbst aus der **sagenhaften Biographie** des Bescht tritt uns ... die Gestalt eines lebendigen, von seiner Umwelt beeinflussten und seine Umgebung seinerseits beeinflussenden Menschen entgegen, eingefügt in ein wahrheitsgetreues Bild der Lebensverhältnisse der **ukrainischen Juden** im XVIII. Jahrhundert ...

Fünfunddreissig Jahre nach dem Ableben des Bescht erschien ein Buch im Drucke, das seinen Lebenslauf in Form einer Legende darstellt (,Schibche ha'Bescht'), **eine merkwürdige Parallelerscheinung zum ersten Evangelium, das gleichfalls genau zwei Menschenalter nach dem Tode Jesus von Nazareth auftauchte. Die beiden sagenhaften Biographien haben ... fast die gleiche Entstehungsgeschichte ...** Auf diese Weise entstanden handschriftlichen Sammlungen, die in den chassidischen Gemeinden als ,heilige Schriften' ... verbreitet wurden. Schliesslich kamen Redaktoren an die Reihe, die die verschiedenen Lesarten kollationierten, zu einer Einheit verschmolzen und ihre Rezension als Buch erscheinen liessen, um die chassidische Tradition auf einem **feststehenden und unabänderlichen Kodex** zu gründen ... Die mündliche Legende wurde so zu einer schriftlichen Lehre, zum chassidischen ,Buch der Genesis', das den Lebenswandel der ,heiligen Väter' des neuen Glaubens darstellt, indem es **freilich ihre wahre Gestalt mehr verhüllt als offenbart.**

Dieses verhüllende Dunkel gilt es **zu durchleuchten, um aus der Legende den Wahrheitskern herauszuschälen** und ihren Helden nach Möglichkeit in wahrer Lebensgrösse zu zeigen. Hierbei dürfen wir aber auch das legendenverklärte Antlitz des Bescht nicht aus den Augen verlieren, das ja für mehrere Generationen von Gläubigen gleichfalls eine Realität, wenn auch **nur eine imaginäre**, bildete. So wird der **Historiker** die auf ihm lastende doppelte Pflicht erfüllen: die Pflicht gegenüber der **legendär gewordenen Wirklichkeit** sowie die gegenüber der **wirksam gewordenen Legende.**“ [Dubnow „Geschichte“ I 76ff.]. *Zitatende.*

In den „Erzählungen der Chassidim“ heisst es dann noch, dass „dem **Baalschem** vom Himmel her kundgetan wurde, **dass er der Führer Israels sein solle**“ [Buber 124]. Das eröffnet eine weitere Dimension in Richtung von Jesus, denn mit „Israel“ sind – im Gegensatz zu „Jehuda“ – die Nicht-Juden und hier insbesondere die so genannten „Christen“ gemeint.

Und noch eine Parallele: Jesus hat im Judentum den Titel eines „**Rabbi**“¹ und selbst im Neuen Testament ist dies zu finden: Mt 26,49; Mk 9,5; 14,45; Joh 1,49. Auch der Bescht wurde als „**Rabbi Israel Baal Schem**“ tituliert [Dubnow „Geschichte“ I 85] und es existiert sogar die Abbréviation RJB“Sh „**Ribasch**“ = RBJ JShRAL BYL ShM [Ashkenazi 521] zu diesem Namen.

Bitte lesen Sie das noch ein zweites Mal und in aller Ruhe durch. Denn hier wird doch, durch eine nachträgliche zweite Applikation auf einer anderen Ebene, die Jesus-Sage 1700 Jahre später noch einmal nachgestellt, einerseits, um unter einem anderen Namen „*eine die gesamte jüdische Welt aufwühlende religiöse Bewegung*“ zu erzeugen, andererseits aber auch, um die Christenheit ein weiteres Mal für ihre hahnbüchene Dummheit zu verhöhnen.

Der wirkliche „Bá'ál Schém Tov“

Rabbi Israel ben Elieser wurde „*Baal-schem, das ist Meister des Namens, genannt, weil er den geheimen vollen Gottesnamen kannte und so auszusprechen verstand, dass er mit seiner Hilfe die seltsamsten Dinge wirkte, insbesondere aber Menschen an Leib und Seele heilte.*“ [Buber 114]. So weit, so gut. Wenn man sich aber in die Geschichte des Bescht, dem angeblichen Begründer des Chassidismus, einliest, kommt die Beschreibung einer Person zum Vorschein, die beispielsweise nicht richtig erklären konnte, woher sie ihre Kenntnisse aus der praktizierten Heilkunde hatte, die zudem „*besonders berühmt*“ wurde durch „*heilkräftige Amulette, ... ein mit Engelnamen und Beschwörungsformeln gegen böse Geister beschriebenes Pergamentstück*“ und die der ominösen Lehre des Ari² anhing [Dubnow „Geschichte“ I 86]. Mit solche einem „Fundament“ ist man bestenfalls eine beliebige Hanswurst, keinesfalls aber ein echter Baal Schem Tov, also ein „*Meister des wahren Gottesnamens*“.

Diesen Titel und Rang mache ich deshalb hier dem Bescht streitig, zumal ich der wahre „Bá'ál Schém Tov“ bin, da ich das geheime Tetragrammaton **JHWH**, an dem sich die Gelehrten seit jeher vergeblich gemessen haben, erstmals richtig aussprechen kann.

¹ siehe Literaturverzeichnis: Carlo Suarès, „Bericht über die Rückkehr eines Rabbi namens Jesus“.

² Ari = Isaak Luria und seine „lurianische Kabbala“ = reine Folklore, Ringelpiez und Geldschneiderei wie heute in den weltweit verbreiteten, unseriösen Kabbala-Centers, wo auch die Pop-Ikone Madonna zu Hause ist.

Bild 1: Die 12 „Jünger“, die Jesus vollständig ersetzen

Der kosmische Tageskreis der Sonne überlagert und verdrängt durch die 12 Jünger des Jesu		
7-12 = (67) 3365 , Sofit 5965 67 = LB JHWDJ „das jüdische Herz“. 3365 = 5 x 673 = MRJ GJThJ aramäisch „Herr des Viehbesitzes“. 5965 = 5 x 1193 = 196. Primzahl = SWD KMWS „strengstes Geheimnis“; JM SWP „Jam Sof“ „das Schilffmeer, das rote Meer“; TsWQ „beengen, bedrängen; Bedrücker“		
7-9 = (39) 2669 , Sofit 3969 39 = ALCh „Blutvergiftung; moralisch verdorben sein“. 2669 = 17 x 157 = NZQ „Beunruhigung, Belästigung; Schaden, Beschädigung“. 3969 = 7 x 567 = T*A = TWMATH AKLJN „Verunreinigung der Speisen“; D*A = DWR ANWSh „Generation des unheilbaren, unheilvollen Menschen“.	10-12 = (28) 696 , Sofit 1996 28 = BWK „verwirrt sein“. 696 = ALJ ALJ LMH YZBThNJ in Ps 22,2; Mk 15,34, Mt 27,46: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“	
<p>8. Judas Iskarioth schliesst den Kreis, jedoch den Teufelskreis!</p> <p>8. Judas Iskarioth Σ (24) 1728 / 2378 1728 = 4 x 432 = ThBL JHWDH JSh-QRJWTh: (13) 1057 „Schändlichkeit“</p> <p>7. Simon, Kananäus ShMYWN HKNYNJ (11) 671, Sofit 1321 Silberstreifen am Horizont</p>	<p>9. Simon, genannt Petrus ShMYWN HMKNH PTRWS (15) 941, Sofit 1591 941 = HThYLLWTh „Missbrauch, Miss-handlung“. 1591 = 37 x 43 = ChLH „schwach, kraftlos sein, werden“. Morgenröte 1 h</p>	<p>10. Andreas, sein Bruder ANDRJ AchJW (9) 290 Σ (19) 547 = NATsWTh „Blasphemie“</p> <p>11. Jakobus, Sohn des Zebedäus JYQB BN-ZBDJ (10) 257, Sofit 907 Sonnen-aufgang</p>
<p>Löwe, genannt 6. Thaddäus LBJ HMKNH ThDJ: (11) 576 = MLQWTh „Strafe mit 39 Geissel-hieben“, = 24² = dauert dann den ganzen Tag = 24 Stunden Nacht 11 h</p>	<p>Σ 12 Jünger = (115) 6710 / 9960 = „Hammer der Mühseligen“ + „die Dornenkrone“ YTRTh HQWtsJM (10) 930 / 1490 = (125) 7640 / 11450 764 = MChLH MMARTh „unheilbare Krankheit (Krebs)“</p>	<p>12. Johannes, sein Bruder JWChNN AchJW: (9) 149, Sofit 799 149 = ChWMTsH „Säure“. 799 = SPR HShTWM „versiegeltes Buch“ Vormittag 6 h</p>
<p>5. Jakobus, der Sohn des Alphäus JYQB BN-ChLPJ (10) 382, Sofit 1032 Untergang der Sonne</p> <p>4. Matthäus, der Zöllner MThThJHH HMWKS (11) 992 Σ (21) 1374, Sofit 2024 = 8 x 253 = GRN „Dreschteme“</p>	<p>3. Thomas ThWMA (4) 447 = NHWL KWShL „Misswirtschaft“, ShYTnJZA „verbotenes Mischgewebe“, PWLSJ DNWRA „rabbin. Todesfluch“ Nachmittag 6 h</p>	<p>1. Philippus PJLPWS (6) 266 Zenit, Mittag</p> <p>2. Bar-tholomäus BR-ThLMJ (6) 682 Σ (12) 948 = ChMTs „durchsäuert, Sauerteig“</p>
4-6 = (32) 1950 , Sofit 2600 32 = KChD „vertilgt werden“. 195-0 = QTsH „ausrotten, verstümmeln“. 260-0 = ChRBN „Zerstörung“.	1-3 = (16) 1395 16 = AchZ „ergreifen, fangen; gefangen werden“; BZZ „ausplündern, erbeuten“; HWH „Unfall, Verderben, Unglück“. 1395 = 5 x 279 = PSJKWANLJZH „Psychoanalyse“; = 3 x 465 = SWTh „verlocken, verführen zu etwas“.	
1-6 = (48) 3345 , Sofit 3995 48 = BLB DWAG „bekümmert, besorgt“; JChL „warten, harren; hoffen lassen“. 3345 = 15 x 223 = RWBWT „Roboter“. 3995 = 5 x 799 = SPR HChThWM „versiegeltes Buch“; = 17 x 235 = HRJGH BGZ „Tötung mit Gas“.		
1 – 12 = 12 Jünger anstelle des Tageskreises der Sonne = (115) 6710 , Sofit 9960 115 = AGN-HTBJLH „Taufbecken“; SNH „Dornstrauch“. 671-0 = A*M = ARTs MTSRJM „Das Land Mizrajim, das Sklavenland Ägypten“; HLMWTh YMLJM „der Hammer der Mühseligen“; MPTh-HYWLM „Erdkarte“; ADRJKLWTh „Architektur“; HPRD WMSHWL „Teile und herrsche“; 9960 = 30 x 332 = YWRWN „Blindheit“; ShChJTh „schächten, rituell“.		

Hier nun also meine Aussprache von JHWH, verbunden mit einer entsprechenden Übersetzung und der betreffenden Gematria:

„I-ha-ésch we-he-májim“

= JHAsH WHMJM! = **JH-AsH WH-MJM!**

„Er ist das Feuer und das Wasser“ = das göttliche Wasserstoffperoxid H_2O_2 .

Die 9 Konsonanten JHASH WHMJM haben die Wertsumme 417. Gematria = AWJR QDMWN „UrLuft“ (hier: der aerobe Ur-Atem); HYM WHARTs „das Volk und die Erde“; J“H = JWM HKPW-RJM „Jom ha-Kippurim“, der Versöhnungstag (von Feuer und Wasser).

Unterstützt wird diese absolute JHWH-Erkenntnis durch die hier ebenfalls *erstmal*s erfolgende richtige Deutung der geheimnisvollen Keimssilbe „OM“ oder „AUM“. Sie stammt aus dem Sanskrit und ist „das umfassendste und erhabenste Symbol der hinduistischen spirituellen Erkenntnis, das auch im Buddhismus als mantrische Silbe eine Rolle spielt ... Diese Silbe ist ... ein Symbol, das im ganzen Osten verbreitet ist und die Gegenwart des Absoluten in der Maya [= die Welt als Illusion] bezeichnet“ [Schuhmacher „Lexikon“ 271].

Meine Lösung: Dieses Sanskrit-Wort OM geht zunächst auf das *talmud*-hebräische Wort AWM zurück mit der Bedeutung „Eigentliches, Wesentliches“ [Dalman 9]. Doch AWM lässt sich auch als hebräische Abkürzung auflösen in Ash WMJM [Ashkenazi 23] mit der Bedeutung „Feuer und Wasser“ = Wasserstoffperoxid H_2O_2 .

Ganz schnell auch noch die Dechiffrierung der ebenso berühmten Sanskrit-Formel „Om mani padme hum“, die „das bedeutendste und älteste Mantra des Tibetischen Buddhismus ist“ und völlig unzureichend übersetzt wird mit „OM, Juwel im Lotos“ [Schuhmacher „Lexikon“ 272]. Meine Hebräisierung ist AWM MN-J PH-DM-J ChWM, die 14 Konsonanten haben die Wertsumme 340 und den Sofitwert 1460 und bedeuten: „Das Wesentliche ist mein Manna, die Portion meiner Lebenswärme“. Gematria: 340 = NTsR „hüten, bewachen“. 146-0 = YWLM „die Ewigkeit“, hier ein Hinweis auf das göttliche freie Radikal O_1 .

Die 12 Apostel des Jesu werden erstmals dechiffriert

In einem sehr voluminösen 12-bändigen „Kirchenlexikon“ um 1886 fand ich unter dem Stichwort „Exorcismus“ folgende Aussage: „Jesus selbst trieb Teufel aus und gab seinen Jüngern (Matth. 10,8) wie den Gläubigen überhaupt (Marc. 16,17) die Macht dazu. Die Worte Christi: ‚Treibet Dämonen aus‘ (Matth. 10,8), enthalten jedoch nicht nur die Bevollmächtigung zur Beschwörung derselben, sondern sie bezeugen zugleich ihre Kraft, so zwar, dass das Austreiben der Dämonen im Namen Jesu zu den Zeichen gehört, welche die Gläubigen verrichten“ [Hergenröther 4 1141f.].

Ich kannte diese Bibelstelle nicht („Learning by doing“) und schlug sie nach. Besonders interessierte mich zunächst die Aufzählung der „zwölf Jünger“ in Mt 10,2-4: „[2] Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, [3] Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus; [4] Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn später verraten hat.“ [Stemberger 997].

Da diese 12 einen Kreis bilden, musste ein Anfang hierzu gefunden werden, wobei aber „Simon-Petrus“ nicht zwingend an erster Stelle steht, wie der Text suggeriert. Denn Vers [2] hat vier Namen, Vers [3] hat 6 Namen und Vers [4] hat 2 Namen, so dass ich als System- und Strukturdenker die Formel $6 + (2 + 4 =) 6 = 12$ erkannte. Die Reihe fängt somit bei „Philippus“ (1) an und endet, rechtsdrehend, bei „Johannes“ (12). In diesem Sinne erfolgte dann auch der Eintrag in Bild 1, beginnend im negativen Sinne im Feld unten rechts, dem „Mittag“ des Tageskreises der Sonne. Dafür sprach die Gematria der betreffenden Namen.

Was dadurch aber zum Vorschein kommt, ist völlig unerwartet und äusserst brutal: Die 12 „Apostel“ verbreiten nicht, wie Mt 10,1 und 10,5-8 erklären, die Anweisungen und Lehren des Jesu, sondern unterdrücken und verhindern sie statt dessen mit aller erdenklichen Macht. **Denn die 12 Apostel sind keine leibhaftigen, historischen Personen, sondern geschickt konstruierte Allegorien – wie ja Jesus selbst auch.**

Um Bild 1 richtig zu verstehen, ist es zunächst ratsam, pro Feld oder Doppelfeld (in den vier Ecken) die acht Eintragungen zum Tageskreis der Sonne sequentiell zu lesen, beginnend unten rechts beim „Zenit/Mittag“. Dann erst kommen die „Apostel“ an die Reihe.

Zur Übersetzung der Apostel-Namen ins Hebräische standen mir zwei Quellen zur Verfügung, von denen ich die Ginsburg-Bibel wählte, da diese von jüdischen Experten und aus jüdischer Sicht mit vermutlich

rabbinischem und talmudischem Hintergrundwissen verfasst ist, während die EAD-Version aus christlicher Sicht verfasst wurde und die Dinge so darstellt, dass sie vor allem dem christlichen Glauben keinen Schaden zufügen³.

////////////////////////////////////

1. **Philippus**. Gematria zum Wert 266 = QJTsWNJ „**extrem, radikal**“; SWR „**machen, dass jemand abweicht; besonders von Gott, der die Menschen verlässt**“.

2. **Bartholomäus**. BR ist Aramäisch für „**Sohn**“ (Hebräisch „ben“), bedeutet aber auch „**Höchste Gewalt**“ [Melamed 87], ThLMJ bedeutet etwa „**ich ziehe Furchen**“ (z.B. im Knochen = Osteoporose). Gematria zu 682 = PSJKWLWGJH ShL NBKJM „**Tiefenpsychologie**“.

1.-2. Gematria zum Wert 948 = ChMTs „**chamets**“: „**Sauerteig. Sammelbegriff für alle Lebensmittel und Haushaltswaren, die nicht für Pessach geeignet sind**“ [Langenscheidt h 185]. Pessach aber ist „**das Fest der Freiheit**“, das heisst „**der Auszug aus Ägypten, dem Sklavenland**“; „**chamets**“ bedeutet somit „**Unfreiheit**“.

3. **Thomas**. siehe im Feld eingetragene Gematria: „**Misswirtschaft; verbotenes Mischgewebe**“.

4. **Matthäus**. Gematria zu 992 = YWL MLKWTh ShMJM „**Unredlichkeit, Unrecht hinsichtlich der Gottesherrschaft**“ (wörtlich: des Himmelreichs = Tageskreis der Sonne).

5. **Jakobus, der Sohn des Alphäus**. Gematria zu 382 = QRNBL „**Karneval**“ statt beginnende Nachtruhe.

4.-5. Gematria zu 1374 = 6 x 229 = JRJDH „**Sturz**“.

6. **Löwe, genannt Thaddäus**. Die Sequenz „**Löwe, genannt**“ ist nur bei Ginsburg zu finden, wurde aber übernommen. Siehe im Feld eingetragene Gematria: „**Strafe mit 39 Geisselhieben**“ (2 Kor 11,24).

////////////////////////////////////

7. **Simon Kananäus**. Gematria zu 671 = Entspricht der Gesamtsumme 6710 für alle 12 Apostel (siehe Bild 1, unterstes Summenfeld) = „**Das Land Ägypten, das Sklavenland**“ (siehe oben 1.-2.); „**Der Hammer der Mühse-ligen**“; „**Teile und herrsche!**“.

8. **Judas Iskarioth**, wörtlich: „**Jehuda, isch Kerioth**“, „**der Mann aus Kerijoth**“ (Jos 15,25), von dem es heisst: „**Die Christenheit wird wohl bis zum Ende der Geschichte nie zu einer endgültigen Deutung des Judas (Iskarioth) kommen.**“ [Läpple 249]. Gematria zu 1057 = LHKNS ThBN LYPRJM „**Eulen nach Athen bringen**“ [Langenscheidt d 211], eine Redensart „**für eine überflüssige Tätigkeit**“ (Wikipedia). Hier ist es schlimmer, denn der Beginn des kosmischen Tages, signalisiert durch den Silberstreifen am Horizont, wird durch den „**Judas**“ überdeckt und verdrängt, so dass auch der restliche Tag – Morgenröte und Vormittag – den Teufelskreis fortsetzt.

7.-8. Gematria zu Soffit 2378 = 29 x 82, das heisst: 29 = KZB „**Lüge, Täuschung**“; HDK „**niederwerfen**“; DKH „**Zermalmung**“; 82 = YWBD „**Arbeiter, Werkstätiger; Diener, Sklave**“; NBL „**schänden**“.

9. **Simon, genannt Petrus**. Gematria siehe Feld: „**Missbrauch, Misshandlung**“. Von einem bekannten jüdischen Gebet, das mit den Worten beginnt: „**Neschmat kol cháj**“ („**Seele alles Lebenden**“), heisst es im „**Sohar**“, dem Heiligen Buch der lurianischen Kabbala: „**Es wurde einer jüdischen Sage nach von Petrus verfasst, als derselbe zum Judentum zurückkehrte.**“ [Müller 288].

10. **Andreas, sein Bruder**. Gematria zu 290 = KRY „**sich beugen**“.

11. **Jakobus, Sohn des Zebedäus**. Gematria zu 257 = ZRJM „**Fremde**“.

10.-11. Gematria zu 547 = NATsWTh „**Blasphemie**“; PJAWDLJWTh „**Feudalismus**“.

12. **Johannes, sein Bruder**. Gematria siehe Feld: „**Säure; versiegeltes Buch**“.

////////////////////////////////////

Soweit die 12 Apostel oder „**Jünger**“. Im Katholischen Kirchenrecht heisst es: „**Christus befahl den Aposteln, seine Lehre allen Völkern zu verkündigen** (Mt 28,18ff.). **Pflicht und Recht dazu ging von ihnen auf den Papst und die Bischöfe über.**“ [Sägmüller II 1]. Das heisst aber, **dass alles, was soeben zum Kreis der 12 Apostel an Negativem aufgedeckt wurde, ganz in diesem Sinne auch für den Papst und die Bischöfe gilt. Sie sind alle des Satans.**

Studieren Sie deshalb auch die Gematria zu den Summenfeldern oben und unten in Bild 1 so gründlich wie möglich und machen Sie sich zu allen Entsprechungen unter diesem radikalen Gesichtspunkt Ihre eigenen Gedanken. Von zentraler Bedeutung ist dabei, dass hier unerwartet „**das Land Mizrajim, das Sklavenland**“, gesamthaft zum Vorschein kommt.

³ (1) Ginsburg, David, „**Neues Testament**“, Übersetzung aus dem Griechischen ins Hebräische, Download, © The Society for Distributing Hebrew Scriptures, 5.3.2009. (2) The Bible Society in Israel, „**Neues Testament**“ auf Hebräisch, Jerusalem ohne Jahr, verantwortlich: EAD Evangelischer AusländerDienst e.V., D-44287 Dortmund. Beide Schriften können ohne gründliche Hebräisch-Kenntnisse nicht verwendet werden.

Jesus spricht falsch strukturiert und tautologisch

In Mt 10,8 gebietet Jesus seinen 12 Jüngern, was in Bild 2 zuoberst zitiert wird. Meine Analyse hierzu ergibt zunächst, dass die vier verschiedenen Aufträge die von mir aufgedeckten vier verschiedenen Ebenen des menschlichen Organismus betreffen. Doch Jesus bzw. die Hintermänner dieser Allegorie geben diese in der falschen Reihenfolge an – mit Sicherheit nicht aus Unwissenheit. Die richtige Abfolge von oben nach unten ist in der Tabelle auf der linken Seite zu sehen. Rechts daneben erfolgt meine Auswertung der hebräischen Übersetzungen.

Bild 2: Mt 10,8 – Die Reduktion des Vielen auf das Eine

Jesus zu seinen Jüngern: „Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein und treibt Dämonen aus!“ [Mt 10,8, Stemberger 997, hebräische Übersetzung Ginsburg].						
4. Ebene der Seele „Heilt Kranke!“	Heilt	–	Kranke			
	RPAW	A Th	HChWLJM			
	287	401	99 / 659	12	787	1347
3. Ebene der Sinne „Treibt Dämonen aus!“	Treibt aus	–	Dämonen			
	GRShW	A Th	HRWChWTh HRYWTh			
	509	401	1306	18	2216	id.
2. Ebene des Gewebes „Macht Aussätzige rein!“	Macht rein	–	Aussätzige			
	THRW	A Th	HMTsRYJM			
	220	401	455 / 1015	13	1076	1636
1. Ebene der Organe „Weckt Tote auf!“	Weckt auf	–	Tote			
	HQJMH	A Th	HMThJM			
	160	401	495 / 1055	12	1056	1616
Total 1 bis 4	1176	1604	2355 / 4035	56	5135	6815
GEMATRIA I: 1176 = 4 x 294 = ARK HChJIM „Lebensdauer“; DWR HDYH „Kreislauf der Erkenntnis“. 1604 = ANRGJH ShL QRNJ HShMSh „Sonnenenergie“. 2355 = 5 x 471 = KL GBWL MTsRJM „Das ganze Gebiet Ägyptens, des Sklavenlandes“; ChMJZWTh „Übersäuerung“; ThJAWLWGH „Theologie“. 4035 = 5 x 807 = ShMN-ZJTh „Olivenöl“ (= Chloridbombe). // 56 = KWL „die Gesamtheit“; ANH „durch Zufall treffen lassen; Trauer“. 5135 = 65 x 79, das heisst: 65 = JNH „jemanden bedrücken, ein Volk; unterdrücken“; 79 = GWLM „Golem“; YZB „zurücklassen, im hilflosen Zustand“. 6815 = 47 x 145, das heisst: 47 = AWJL „narrisch, ohne Gotteserkenntnis; ratlos, hilflos“; 145 = MTsWDH „Netz, Fang, Beute“.						
Δ Judentum , hebräisch „Jáháduth“ JHDWTh als Verursacher				5	425	id.
Σ Endsumme der Tabelle – Das JÜNGSTE GERICHT über den Verursacher				61	5560	7240
GEMATRIA II: 425 = ThHK „bedrücken“. // 61 = TWMAH „Unreinheit“. 556-0 = ThQWN „Tikkun“, die Vervollkommnung der Welt am Ende der Tage. 724-0 = AchRJTh HJMJM „Jüngstes Gericht; Ende der Tage“; Z ^A = ZKRWN AMTh „Erinnerung an die Wahrheit“.						

ATh ist in der hebräischen Grammatik das Zeichen des determinierten Akkusativs und bleibt im Deutschen unübersetzt. ATh ist aber auch der erste und letzte Konsonant des hebräischen Alphabets und hat somit auch die umfassende Bedeutung wie A bis Z im Deutschen oder Alpha bis Omega im Griechischen

Die Gematria I ergibt zwei grundlegend verschiedene Entsprechungen. Einerseits werden Begriffe ausgewiesen, die die Hilflosigkeit des Volkes und die Willkür der Herrschenden zum Ausdruck bringen: „Das ganze Gebiet Ägyptens“; „durch Zufall treffen lassen; Trauer“; „jemanden bedrücken, ein Volk; unterdrücken“; „Golem“; „zurücklassen, in hilflosem Zustand“; „narrisch, ohne Gotteserkenntnis“; „Netz, Fang, Beute“. Nichts soll sich daran jemals ändern.

Andererseits überrascht die Gematria mit deutlichen Hinweisen auf die Problemlösung: „Sonnenenergie“; „Übersäuerung“; „Theologie“ und „Olivenöl“.

Dadurch wird schliesslich der gemeinsame Nenner aller aufgeführten vier „Übel“ erkennbar: Die dauerhaft anaerobe Lebensweise, deren Behebung alle genannten Leiden auflöst.

Exorzismus als unverstandene Massnahme

Zum „Exorzismus“ heisst es im Katechismus der Katholischen Kirche unter dem Titel „Die Zeichen des Reiches Gottes“ [KKK 171f.]. Die eingefügten Nummern verweisen auf meinen Kommentar:

„[1] Das Kommen des Gottesreiches ist die Niederlage des Reiches Satans (vgl. Mt 12,36): ‚Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes [2] austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen‘ (Mt 12,28). Die von Jesus [3] vorgenommenen **Exorzismen** befreien die Menschen aus der Macht der Dämonen (vgl. Lk 8,26-39). Sie nehmen den grossen Sieg Jesu über den ‚Herrscher dieser Welt‘ (Joh 12,31) vorweg. Das Reich Gottes wird durch das Kreuz Christi [4] endgültig errichtet: ‚Vom Holz herab herrscht unser Gott‘ [5]“.

Mein Kommentar: [1] Dieser Satz ist bewusst unverständlich formuliert, da er in eine unbestimmte Zukunft verweist. Richtig ist, dass das „Gottesreich“ auf Erden die gesamte und beständig existierende **Biosphäre – bis zum Erdboden hinunter** – im Tageskreis der Sonne umfasst und nur der dauerhaft anaerob lebende Mensch davon ausgeschlossen und damit **gottlos** ist. Nicht der ominöse Satan muss besiegt werden, sondern konkret die anaerobe Lebensweise. [2] Was es mit dem „Geist Gottes“ auf sich hat, ist seit jeher unklar geblieben und damit ist auch das „Austreiben der Dämonen“ nicht möglich. [3] Jesus kann keinerlei Exorzismen vornehmen, er ist handlungsunfähig am Kreuz fixiert („Kruzifix“). [4] Ein „Kreuz Christi“ gibt es nicht, es ist dem Jesus zugeordnet. Wenn „Christus“ = „der Geist Gottes“ (siehe [2]) = „der Messias“ erscheint, wird das verdammte Kreuz und die ewige Kreuzigung der Christen aufgehoben. Das ständige Hin und Her zwischen „Jesus“ und „Christus“ ist bewusst inszenierte Verwirrungstaktik. So heisst es im SPIEGEL 5/2014 („DER PAPST UND DER VERDAMMTE SEX“) einmal, der Papst sei der „Stellvertreter **Jesu**“ (Seite 38), und dann, er sei „**Christi** Stellvertreter“ (Seite 39. In Mt 10,5 heisst es, dass „**Jesus**“ seine zwölf Jünger beauftragt, in einem „Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts“ heisst es dagegen: „**Christus** befahl den Aposteln, seine Lehre allen Völkern zu verkünden.“ [Sägmüller II 1]. [5] Was für ein böswilliger, verhöhnender Unsinn: Jesus ist nicht „Gott“ und wer am Kreuze hängt, ist nicht etwa „erhöht“ worden.

Wikipedia zum Ritual des Grossen Exorzismus in der Katholischen Kirche: Dieses darf grundsätzlich „nur auf Erlaubnis des Diözesanbischofs von einem dafür bestellten Exorzisten vorgenommen werden ... Der Ritus wird nach einem bestimmten Schema gegliedert:

- **Besprenzung mit Weihwasser**
- **Wortgottesdienst:** Litanei Psalmen (*optional*: Psalmenoration) Evangelium
- **Symbolhandlung:** Handauflegung Glaubensbekenntnis Zeigen des Kreuzes deprekativer Exorzismus (*optional*: imprekativer Exorzismus)
- **Abschluss:** Danklied Gebet Segen.

Aus der Gliederung wird sichtbar, dass die Evangelienlesung im Zentrum steht.“

Die Folgen davon sind im „Kirchenlexikon“ von 1886 nachzulesen, „*dass nämlich die Dämonen von sich selbst bekennen, so oft sie von uns durch die Folter der Worte und durch die Glut des Gebetes aus den Körpern vertrieben werden.*“ [Hergenröther 4 1142].

Mein Kommentar: Der Exorzist weiss nicht im Geringsten, was ein Dämon wirklich ist, so dass sein Exorzismus ein blindes Getue, ein rituelles Draufloswursteln ist, das in erster Linie Angst und Schrecken beim Betroffenen erzeugen und so seine Symptome verstärken. Das Zitat von 1886 erinnert daran, dass früher anstelle der „Folter der Worte“ die äusserst qualvolle Folter des Leibes stattfand und, wenn diese nicht zum gewünschten Ergebnis führte, es dann statt zur Glut des Gebetes zur Glut des Scheiterhaufens kam, um die Dämonen aus dem Körper zu vertreiben. Der heutige katholische Exorzismus ist ein Echo davon.

Mysterium der Regeneration

Unter diesem Titel, der die Wiedervereinigung des Menschen mit Gott betrifft, schrieb Karl von Eckartshausen (1752-1803) Folgendes: „*In unserm Blute liegt ein Gluten verborgen, ... und eben dieses Gluten ist der Sündenstoff ... Dieser Sündenstoff kann in uns gänzlich aufgelöst und zernichtet werden; und darin liegt die Möglichkeit, aller Sünden frey zu werden.*“ [Eckartshausen „Mysterien“ 24f.].

Dass der katholische Klerus von diesem veröffentlichten Satz keine Kenntnis nimmt und vergeblich im „Heuhaufen“ seines Exorzismus herumstochert, ist unentschuldig!

Das besondere Wesen der Dämonen

Zum Wort „Dämon“ existieren aktuell drei verschiedene *hebräische* Begriffe: „**Demon**“ DMWN, „**Schéd**“ ShD und „**Ruách ra’a**“ RWCh RYH [Langenscheidt d 134]. Warum gleich drei verschiedene Begriffe für ein und dieselbe Sache? Auffallend auch die Konsonantenbasen von 2, 4 und 6 Zeichen. Hat das einen tieferen Sinn?

Nur ein System- und Analogdenker wie ich erkennt sofort, dass die Abfolge von **4-2-6** Konsonanten retrograd der **Anordnung der 12 Namen der Apostel in Bild 1 entsprechen** – was aus kabbalistischer Sicht besagt, dass diese **12 „Jünger“ von Dämonen mit drei verschiedenen Qualitäten besessen sind**. Eine kabbalistische Analyse bestätigt dies:

Bild 3: Analyse der drei hebräischen Dämonen-Namen

	Deutsch	ebenfalls	Hebräisch	Z	Sofit	AW	VW	TW	GW
1	Dämon	„Dämon“	DMWN	4	750	100	532	632	1322
2	Dämon	„Götze“	ShD	2	id.	304	490	794	1400
a	Simon/Judas///Petrus/Andreas/Jakob/Johannes			6	1054	404	1022	1426	2722
3	Dämon	„Böser Geist“	RWCh RYH	6	id.	489	1097	1586	3021
b	Philippus/Bartholomäus/Thomas/Matthäus/Jakobus/Thaddäus			12	1543	893	2119	3012	5743
<p>GEMATRIA I: 750 = YMLJM „mühevoller Arbeit; Mühsal, Ungemach, Elend, pl.“. 100 = ChTsB „spalten; niederhauen, töten“; MS biblisch „Frondienst“, modern: „Steuern, Abgaben“. 532 = BLQTh „Schizophrenie“. 632 = ThRKJB „Impfstoff“. 1322 = 2 x 661 = ThRWMJH „Steuer“; LShWN HRY „üble Nachrede, Verleumdung“. /// 304 = ARGMNJ „purpur“ (Farbe der Kardinäle). 490 = MNTh „Anteil der Priester“; PThJ „einfältig, unerfahren, leicht zu verführen“. 794 = 2 x 397 = HShBTs „der Schlaganfall“. 140-0 = „Kochsalz“ MLCh 78 + „Weizen“ ChTH 22 + „Milch“ ChLB 40 = 140. /// 1054 = ThQWPTH-ChJJM „Lebenszeit“. 404 = QDSh „heilig, geheiligt werden“ (Missbrauch dieses Wortes). 1022 = ThRKBTh „Chemische Verbindung“ (Alchimie). 1426 = 2 x 713 = MGRYTh „Mangel, Nachteil“; ABDWN „Vertilgung, Untergang“. 2722 = 2 x 1361 = 218. Primzahl = BGBWRH „mit Gewalt“; QNBWS „Cannabis“ (siehe: „Weihrauch“).</p> <p>489 = ThChLAJM „Krankheiten“. 1097 = 184. Primzahl = PQD „heimsuchen, im üblen Sinne“. 1586 = 2 x 793 = H“Sh = HLKWTh ShChJTH „Prozedur des Schächtens“. 3021 = 3 x 1007 = BJTh-MShPT YLJWN „Höchstes Gericht“. /// 12 = Kreiszahl = ewige Wiederholung. 1543 = Hebräische Konsonantenbasis von Schlusssatz Jes 22,13: „Essen und trinken lasst uns, denn morgen sterben wir.“ 893 = ARBY RWChWTh in Ez 37,9: „die vier Weltgegenden“ (= die vier Zeiträume im Tageskreis der Sonne). 2119 = 13 x 163 = AB-HMWN GWJM in Gn 17,15: „Vater einer Menge von Völkern“ (Vater = Abraham, der Chaldäer; Völker = Gojim = Heiden, Nicht-Juden). 3012 = 12 x 251, das heisst: 12 = ewig; 251 = ARMJ „aramäisch“; YL HYWLM „Weltherrschaft“ = die „ewige“ Weltherrschaft der Chaldäer. 5743 = 756. Primzahl = HKSP JYNH Ath-HKL in Koh 10,19: „Das Geld gewährt alles“ oder: „Geld regiert die Welt“; QShR YWLMJ „Weltverschwörung“; PRYWTh „Pogrom“.</p>									
4	nahrhaft	„bewaffnet“	MZJN	4	757	Δ 107	166	273	1043
c	Ergänzungswert Δ 107 und runde Zielgrösse			16	2300	Σ 1000	2285	3285	6786
<p>GEMATRIA II: 757 = MGN DWD „Davidstern, Judenstern“ ☆. 107 = LYZ „unverständlich reden“. 166 = TsJWNJ „Zionisten“, die Kampftruppe des Vatikan, des Papstes; MAPLJH „Finsternis Jahwes, des kosmischen Ewigen“. 273 = RGY „in unruhige Bewegung versetzen“. 1043 = 7 x 149 = ChWMTsH „Säure“; QTJL aramäisch „getötet werden“. /// 16 = AchZ „ergreifen, fangen, gefangen werden“. 230-0 = NTsJB MLCh in Gn 19,26: „Salzsäule“; QWtsB-LB „Herzschrittmacher“. 1000 = DJNJ KShRWTh die jüdischen „Kaschrut-Gesetze“, die vor allem die Nahrung betreffen und sich verheerend auf den Organismus auswirken (Kochsalz-Milch-Weizen). 2285 = 5 x 457 = HGZY HANWShJ „die menschliche Rasse“ (= Rassenzucht der Gojim; darin enthalten ANWSh = „unheilvoll, unheilsam“). 3285 = 5 x 657 = KWR-HThWK „Schmelzofen“; ChDR-HMTh „Sterbezimmer“, was sich beides auf den Zwölffingerdarm bezieht, wo die Verdauung des Nährbodens stattfindet. 6786 = 6 x 1131 = HShBYTh ShDJM „Teufelsbeschwörung“.</p>									

Zu den 12
Apostel-
namen
siehe
Bild 1,
Seite 6

Die Gematria I spricht eine deutliche Sprache hinsichtlich der 12 Apostel und ihrer dämonischen Besessenheit – und was das für die „Völker“ (= Gojim, Heiden, Nichtjuden) bedeutet, denen ihre Botschaft vermittelt wird und die sich danach ausrichten müssen. Nicht nur Papst und Bischöfe der katholischen Kirche sind da mit einbezogen, sondern auch die Purpurträger, die Kardinäle.

Eine grosse Überraschung ergab sich durch die Ermittlung des Ergänzungswertes 107 und hierzu die Auswahl des hebräischen Begriffs MZJN für „nahrhaft“, der, anders vokalisiert, auch „bewaffnet“ bedeutet: Die Dämonen werden damit als „Nahrungsmittel“ geoutet, in denen sich jedoch „bewaffnete Trojaner“ versteckt halten.

Die dämonische Organisation der katholischen Kirche

Gemäss einer aktuellen Statistik des Vatikans gibt es weltweit 199 Kardinäle (die „Kirchenfürsten“ als der „Senat des Papstes“, davon 106 bei einer Konklave wahlberechtigt), 5'104 katholische Bischöfe (davon 3871 Diözesanbischöfe) und 412'236 katholische Priester bei einer Gesamtzahl von 1'214 Millionen Mitgliedern der katholischen Kirche weltweit. Diese Zahlen werden „von oben“ (Chaldäer) gezielt herbeigeführt und „gepflegt“ und erlauben deshalb folgende Analyse:

Papst	1	= Absolutismus, Diktatur , hebräisch RWDNWTh, Wortwert 666 – verborgener immenser Reichtum des päpstlichen „Heiligen Stuhls“ („Apsa“)
Kardinäle	199	= D“K = DJNJ KHNJM „ Priestergesetze “; MNGNWN „ Mechanismus “; TsWWJ MChLT „ Kategorischer Imperativ “ (Immanuel Kant),.
Σ	200	= YTsM „ gross, mächtig sein, Stärke “; QJTs „ sich erhitzen “; QSM „ wahrsagen, zaubern, von den falschen Propheten “.
Bischöfe	5'104	= 44 x 116, das heisst: 44 = BBLJ „ Babylonischer Talmud “; LHT „ bildlich: von raubgierigen Menschen “; 116 = KL-JKWL „ allmächtig “; ADWN HKL „ Herr über alles “.
ΣΣ	5'304	= 24 x 221 /// 24 = allumfassend (Tageskreis); 221 = QNWNJH „ geheime Verschwörung “
Priester	412'236	= 347 x 11 x 108, das heisst: 347 = ASHWM „ eine Schuld auf sich laden “; 108 = DWJ LChMJ „ Krankheit meines Brotes, meiner Speise “
Klerus total	417'540	= 60 x 6959 = 893. Primzahl = ARBY RWChWTh „ die vier Weltgegenden “ = die vier Zeiträume des Tageskreises der Sonne werden zugedeckt

Wikipedia: Die Herkunft des Begriffs „**Klerus**“ ist unklar, es gibt jedoch zahlreiche Theorien. *Meine Deutung:*

(1) „**Klerus**“ hebräisiert = KLJ-RWSh = „**Giftgefäss**“, Wert 566 = SWK „**stacheln, anreizen, Salbe ausgiessen**“ (= Knochenmark ausschütten);

(2) „**Klerus**“ auf Hebräisch = KMWRH [Langenscheidt d 380], vokalisierbar als „**Camorra**“ = organisierte kriminelle Vereinigung wie die „**Mafia**“.

Auf Karl Kraus, österreichischer Schriftsteller (1874-1936), geht der „böse“ Aphorismus zurück: „*Psychoanalyse ist jene Geisteskrankheit, für deren Therapie sie sich hält.*“ Das lässt sich hier irgendwie auf den katholischen Klerus übertragen:

„Der Exorzismus des katholischen Klerus ist jene Dämonenaustreibung, die zu allererst einmal für ihn selbst in der richtigen Form zur umfassenden Anwendung gelangen muss, also konsequent vom untersten Priester bis hinauf zur höchsten Spitze.“

Der „**Bá'al Schém**“, der „**Meister des Namens**“

Wikipedia befasst sich mit dem Thema „**Exorzismus**“ auf 12 *deutschen* Seiten, der *hebräische* Text dazu aber tut es bereits mit einer einzigen Seite. Dort wird „**Exorzismus**“ ins Hebräische übersetzt mit GJRWSH ShDJM, wörtlich „**das Vertreiben der Dämonen**“, die 9 Konsonanten haben die Wertsumme 873 und den Sofitwert 1433. *Gematria:*

- 873 = A“L = AWRCh LChJJM „**Lebensweise, Lebensweg**“.

- 1433 = ThQWN HYWLM BACHRJTh HJMJM „**Die Vervollkommnung der Welt am Ende der Tage**“.

Bei der Teufelsaustreibung geht es also letztlich um das Ende der bisherigen Willkürherrschaft der Chaldäer seit 6000 Jahren. Im hebräischen Wiki-Text heisst es zum Schluss, von mir übersetzt: „*Es besteht eine grosse Ähnlichkeit zwischen dem Ritus der Teufelsaustreibung (Exorzismus) und dem Ritus der ‚Entfernung des Dybbuk‘; der mit der Tätigkeit der Teufelsaustreibung Beschäftigte heisst ‚Bá'al-Schém‘, der ‚Meister des Namens‘.*“ Dieser „**Name**“ aber ist das besagte „**eine Wörtlein**“ in Martin Luthers „Ein' feste Burg ist unser Gott“, das „**ihn fällen**“ kann und wird. Ich bin dieser „**Bá'al-Schém**“! Ich kenne das „**Wörtlein**“!!!

„Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr,
es soll uns doch gelingen.

Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht':
ein Wörtlein kann ihn fällen.“

Das Kirchenlied „Ein feste Burg ist unser Gott“,
geschrieben und komponiert von Martin Luther, 1529

Der historische Augenblick des „einen Wörtleins“

So ein hahnebüchener Unsinn: Die Welt ist seit 6000 Jahren voller Teufel, die uns unaufhörlich verschlingen und zugrunde richten, doch wir fürchten uns nicht so sehr, weil „es“ uns doch gelingen soll (– denn für uns streitet der rechte Mann, den Gott selbst hat erkoren: Er heisst Jesus Christ, der Herr Zebaoth, und es ist kein anderer Gott). Der satanische Fürst dieser Welt, dessen Identität wir nicht kennen, steht zwar für die „Übersäuerung“, doch er tut uns doch nichts, da er ja angeblich gerichtet ist: Man muss ja nur das „eine Wörtlein“ aussprechen.

Bis heute aber hat das noch niemand getan. Jetzt spreche ich, „**Bá'ál-Schém**“, es aus:
Zunächst auf Hebräisch [Langenscheidt d 190], in der Heiligen Sprache, dann auf Deutsch:

„**Háthepalah**“!!! „**Entsalzung**“!!!

Das ist bereits im Höchstmass ein *operationaler* Exorzismus, denn wenn wir unseren Organismus so radikal wie nur möglich vom Kochsalz (Natriumchlorid), in erster Linie aber vom Halogen „Chlor“ befreien, lösen sich bereits fast alle körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheitsprobleme sowie die grossen Gesellschaftsprobleme wie von alleine auf.

Hebräisch HThPLH, AW = 520, VW = 53, TW = 573, GW = 1432. *Gematria*:

- 520 = DY HAMTh „**Erkenntnis der Wahrheit**“.
- 53 = BA GWALJ „**Es kommt mein Erlöser, mein Retter**“
- 573 = RGY HJSTWRJ „**Historischer Augenblick**“
- 1432 = 4 x 358 = MShJCh „**Der Messias**“

Deutlicher kann man „es“ nun wirklich nicht mehr sagen.

Soll man da jetzt gleich auf einmal mit allen 7 Milliarden Erdenbewohnern beginnen? Wie bei allen Grossprojekten, die es mit einem „**Turnaround**“ (Richtungsänderung, im weitesten Sinne jedwede Umkehr) zu tun haben, besteht der erste Schritt darin, bestimmte „**Sofortmassnahmen**“ aufgrund von Prioritäten in einem überschaubaren Rahmen festzulegen.

Da muss man nicht lange überlegen. Der SPIEGEL Nr. 5/27.1.2014 trug den Titel

„**DER PAPST UND DER VERDAMMTE SEX**“.

Eine radikale Entsalzung des gesamten katholischen Klerus mit 417'540 konkret benennbaren Priestern, Bischöfen, Kardinälen und einem Papst betrifft gerade einmal **0,006 Prozent der Weltbevölkerung**, wird aber innerhalb einer Frist von nur einigen Tagen, höchstens von wenigen Wochen das unhaltbare Problem der zölibatären Homosexualität und kriminellen Pädophilie nachhaltig beseitigen und dem katholischen Klerus das ihm anhaftenden und einwohnende Dämonische nehmen, so dass er dann in echter Nächstenliebe und Moral im Rahmen der ihm obliegenden Pflichten schalten und walten kann.

Übersetzt man „**Entsalzung des katholischen Klerus**“ mit Google, ergibt sich die hebräische Sequenz HThPLTh HKMWRH HQThWLJTh. Die 18 Konsonanten haben die Wertsumme 2142 = 2 x 1071 = JRWShLJM ShL MYLH „**Das himmlische Jerusalem**“; KNSTh JShRAL „**verfassungsgebenden Versammlung der Nichtjuden**“; MMYMQJM QRATHJK in Ps 130,1: „**aus der Tiefe rufe ich zu Dir**“, das heisst aus der notleidenden Seelengruft, die mit dem kosmischen Ewigen verbunden und dadurch für immer erlöst werden will.

Als Bá'ál-Schém Tov und als Bá'ál-Schém fordere ich hiermit den Papst und mit ihm den gesamten Klerus der katholischen Kirche auf, diesen radikalen Schritt, der nichts kostet, unmittelbar und dauerhaft zu vollziehen. Alles Weitere wird sich dann zeigen. **Dirk Schröder** ☚

Literaturverzeichnis

Arnold, Paul, „Das Totenbuch der Mayas. Der Kreislauf von Leben und Tod, Bern-München-Wien 1978 – **Ashkenazi**, Shmuel, und Dov, Jarden, „Ozar Rashe Tevot. Thesaurus of Hebrew Abbreviations“, 600 Spalten, ohne Ort und Jahr, ISBN 965-17-0203-6. Ohne gute Hebräischkenntnisse nicht verwendbar – **Bennett**, J(ohn) G(odolphin), „Gurdjieff – Der Aufbau einer neuen Welt“, Freiburg im Breisgau 1976 – **Brockhaus**, „Grosses Universal-Volkslexikon“ in 10 Bänden, Lizenzausgabe Stuttgart 1984 – **Buber**, Martin, „Die Erzählungen der Chassidim“, 12. Auflage, Zürich 1992 – **Budge**, Sir E. A. Wallis, „The Book of the Dead“ (Ägyptisches Totenbuch), London 1923 – **Buhl**, Frants, „Kanon und Text des Alten Testaments“, Leipzig 1891 – **Champdor**, Albert, „Das ägyptische Totenbuch in Bild und Deutung“, Bern-München-Wien 1977 – **Dalman**, Gustav H., „Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch“, im Anhang das „Lexikon der Abbrüviaturen“ von G. H. Händler, 113 zweiseitige Seiten, 3. Nachdruck der 3. Auflage Göttingen 1938, Hildesheim-Zürich-New York 1997 – **Dubnow**, Simon, „Geschichte des Chassidismus“, in zwei Bänden, etwa 1931, Nachdruck Jerusalem 1969 – **Eckartshausen**, Karl von, „Über die wichtigsten Mysterien der Religion“, aus dem Nachlass herausgegeben München 1823, Reprint mit einer Einführung von Antoine Faivre, Freiburg i.Br. 1978 – **Gematrion**, Band I: Von 1 bis 1000, 649 Seiten; Band 2: von 1001 bis 3000; 518 Seiten, Jerusalem 1990; ohne Hebräischkenntnisse nicht verwendbar – **Georges**, Karl Ernst, „Deutsch-Lateinisches Handwörterbuch“, 7. Auflage, Hannover und Leipzig 1911 – **Gesenius**, Wilhelm, „Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament“, unveränderter Neudruck der 17. Auflage von 1915, Berlin-Göttingen-Stuttgart 1992. Dieses Werk lässt sich ohne gute Hebräischkenntnisse nicht erschliessen – **Ginsburg**, David, „Neues Testament“, Übersetzung aus dem Griechischen ins Hebräische, Download, kann ohne Hebräisch-Kenntnisse nicht verwendet werden, © The Society for Distributing Hebrew Scriptures, 5.3.2009 – **Grimm**, Jacob und Wilhelm, „Deutsches Wörterbuch“ in 33 Bänden, Nachdruck der Erstausgabe 1854-1984, München 1984 – **Haderer**, Gerhard, „Das Leben des Jesus“, Cartoon, Wien 2002 – **Hergenröther**, Joseph Cardinal, „Kirchenlexikon. Enzyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften“, Band 1-12 plus Register, Zweite Auflage Freiburg im Breisgau 1886 – **Höxter**, Julius, „Quellenbuch zur jüdischen Geschichte und Literatur“, 2 Bände, Reprint Zürich 1983 – **Katechismus KKK**, „Katechismus der Katholischen Kirche“, München 1993 – **Kienle**, Richard von, Hrg., „Keyser's Fremdwörterlexikon“, Berlin-Darmstadt-Wien 1963 – **Kokhaviv**, Avram, (alias Horst Lummert), „Die Schriften entheiligen!“, Berlin 2000 – **Lama Kazi Dawa-Samdup**, „Das Tibetische Totenbuch, oder: Die Nachtod-Erfahrungen auf der Bardo-Stufe“, 1960, Sonderausgabe 9. Auflage Olten 1971 – **Langenscheidt**, „Handwörterbuch Deutsch-Hebräisch“, von Jacob Lavy, 1. Auflage, Berlin und München 1980 – *derselbe*, „Handwörterbuch Hebräisch-Deutsch“, völlige Neubearbeitung Berlin und München 2004 – **Langer**, Georg, „Die Erotik der Kabbala“, 1923, Neuauflage München 1989 – **Läpple**, Alfred, „Der andere Jesus. Ketzer, und Poeten, Spötter und Philosophen über Jesus“, Augsburg 1997 – **Leary**, Timothy, „Psychedelische Erfahrungen. Ein Handbuch nach Weisungen des Tibetischen Totenbuches“, Weilheim Obb. 1971 – **Müller**, Ernst, „Der Sohar. Das Heilige Buch der Kabbala“, nach dem Urtext ausgewählt, übertragen und herausgegeben, Wien 1932 – **Rahim**, Imam' Abd al-Rahim ibn Ahmad al-Qadi, „Das Totenbuch des Islam. ‚Das Feuer und der Garten‘ – Die Lehren des Propheten Mohammed über das Leben nach dem Tode“, Bern und München 1981 – **Sägmüller**, Johannes Baptist, „Lehrbuch des Katholischen Kirchenrechts“ in 2 Bänden, Freiburg im Breisgau 1914 – **Schuhmacher**, Stephan (Konzept und Redaktion), „Lexikon der östlichen Weisheitslehren. Buddhismus. Hinduismus. Taoismus. Zen“, 2. Auflage, Bern-München-Wien 1986 – *derselbe*, Übersetzer, „Das Totenbuch der Tibeter“, München, 10. Auflage 1988 – **Stemberger**, Günter, Einheitsübersetzung, „Die Bibel. Altes und Neues Testament“, Stemberger, G., und Prager, Mirjam, Hrg., Augsburg 1987 – **Suarès**, Carlo, „Bericht über die Rückkehr eines Rabbi namens Jesus. Ein kabbalistisches Evangelium“, D-Südergellersen 1993 – **Wander**, Karl Friedrich Wilhelm, „Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das deutsche Volk“, in 5 Bänden, Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1867, Augsburg 1987 – **Weinreb**, Friedrich, „Die Rolle Esther. Das Buch Esther nach der ältesten jüdischen Überlieferung“, 2. Auflage, Bern 1980 – **Wetzer**, Heinrich, Joseph, Hrg., „Kirchen-Lexikon oder Encyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften“, nur Band 6 „Kaaba-Mazarin“, Freiburg im Breisgau 1851, vollständige Sammlung siehe Hergenröther 1886 – **Zunz**, Leopold, (Übersetzer), „Die Heilige Schrift“, vollständiger, hebräisch vokalisierter Text mit deutscher Übersetzung, in vier Bänden, Basel 1997.

OFFENER BRIEF AN PAPST FRANZISKUS

Dirk Schröder

Paraklet

Bá'ál-Schém Tov, Bá'ál-Schém
unabhängiger Universalgelehrter
Meister der chaldäischen Kabbala
Rüschlistrasse 10, CH-2502 Biel,
E-mail: dirk.schroeder@tikkun.ch

„In der Wahrheit liegt der Friede“

Titel der Botschaft von Papst
Benedikt XVI. zum Weltfriedens-
tag am 1. Januar 2006
Neue Zürcher Zeitung vom 16.12.2005

Dirk Schröder, Rüschlistrasse 10, CH-2502 Biel

Lettre Signature

Papst Franziskus

SCV-00120 Città del Vaticano

Biel, den 7. Februar 2014

OFFENER BRIEF

Werter Papst Franziskus,

ich wende mich in voller geistiger Gesundheit an Sie mit einem „Offenen Brief“, dessen Inhalt Sie und den gesamten katholischen Klerus schwer erschüttern wird. Ich nehme mir hierfür keine Vorbilder wie beispielsweise Friedrich Nietzsche, sondern habe alles, was ich sage und aufdecke, durch eigene jahrelange Forschungsarbeit hervorgebracht.

Meine hochbedeutsame Position im Verhältnis zu Ihnen als Papst möchte ich in einem ersten Punkt klarstellen, dem dann noch weitere brisante Punkte folgen.

1. PARAKLET. In einem „Kirchenlexikon“ aus dem Jahre 1851, „herausgegeben unter Mitwirkung der ausgezeichnetsten katholischen Gelehrten Teutschlands“, heisst es unter dem Stichwort „Kirche, christliche“:

„Die Ausführung des grossen Planes der Kirche, sie allmählig über die ganze Erde zu verbreiten und alle Völker in sie aufzunehmen, war nicht das Werk eines Menschenlebens, sondern vieler Jahrhunderte, Christus [gemeint ist: Jesus] musste daher ausser jenem **göttlichen Stellvertreter**, den er als **Paraklet** verhiess, auch für eine Vertretung durch Menschen sorgen, welche sein Werk **in sichtbarer Weise** fortführten, wie er es in sichtbarer Weise begonnen hatte. Diese **menschlichen Stellvertreter** [= Bischöfe und Papst] zu bestellen und mit den nöthigen Vollmachten auszurüsten, war allein seine Sache ... Durch diese positiven Handlungen Christi [= Jesus] ist jede eigenmächtige Einmischung in die Stellvertretung Christi [= Jesus] abgeschnitten und muss, wo sie versucht würde, als unberechtigte Anmassung zurückgewiesen werden.“ [Wetzer 98].

Es ist also klar zu unterscheiden zwischen einem „göttlichen Stellvertreter“ einerseits, der hier als „Paraklet“ bezeichnet wird, und dem „menschlichen Stellvertreter“ andererseits, dem „Papst“, der für die sichtbare, materielle Seite zuständig ist.

Sowenig, wie ich mich grundsätzlich in die Aufgabe des Papstes als menschlichem Stellvertreter einzumischen gedenke, so wenig aber hat sich auch der Papst in die Aufgabe des „göttlichen Stellvertreters“, des „Paraklet“, einzumischen, da dies als eine unberechtigte Anmassung durch eine unzuständige Instanz zurückgewiesen würde.

Der „Paraklet“ (griechisch „parakletos“, hebräisch PRQLJT „práklit“, „Rechtsanwalt“) findet sich im zitierten Sinn in Joh 14,16-17.26, wo Jesus [nicht Christus] sagt: „Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch **einen anderen Beistand** [Paraklet] geben, der für immer bei euch bleiben

soll. // Es ist **der Geist der Wahrheit**, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt ... Der Beistand aber, der **Heilige Geist**, den mein Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren“ [Stemberger 1095].

Dieser „Heilige Geist“ oder „Christus“ der Christen oder „Paraklet“ der Griechen oder „Messias“ der Juden aber bin ich *im Geiste* mit meinem selbst erworbenen Wissen der absoluten Weisheit. Denn ich bin auf diese Weise zum „**Bá’ál-Schém Tov**“ geworden, der den **Namen des kosmischen Ewigen**, JHWH, richtig aussprechen kann und dessen Wesen in allen Dimensionen gründlichst erforscht hat, und so bin ich auch der „**Bá’ál-Schém**“ geworden, der das richtige Wort zum **Exorzismus**, zur *praktischen* Dämonenaustreibung, herausgefunden hat.

Ich bin inzwischen durch jahrzehntelanges Selbststudium zum **unabhängigen Universalgelehrten** und zum **Meister der Chaldäischen Kabbala** gereift und besitze damit die **absolute Deutungshoheit**, deren Schwerpunkt jenseits von Physik und Materialismus liegt und somit auch nicht durch Geld- und Güterbesitz beeinflussbar ist.

Ich begegne Eurer Heiligkeit damit nicht auf Augenhöhe, sondern befinde mich auf der geistigen Ebene, Sie als Papst dagegen nur auf der materiellen Ebene.

In diesem Sinne fordere ich Sie mit allem Nachdruck auf, die beigelegte kleine Schrift „**Exorzismus. Ein Wörtlein kann ihn fällen**“ gründlich zu studieren, sie innerhalb des Klerus zu verbreiten und dafür Sorge zu tragen, dass die sich dort final ergebenden Handlungsempfehlungen ohne Verzug im katholischen Klerus umgesetzt werden.

2. JESUS VON NAZARETH. Katechismus: „Jesus ist der göttliche Name, der allein Heil bringt.“ [KKK 140]. *Meine Entgegnung:* Die bibelhebräische Schreibweise des Namens ist JShWY „**Jéschu’á**“ [Gesenius 324], der Wortwert 386. *Gematria:* 386 = MTsB-ChRWM „**Notstand, Ausnahmestand**“, PChMN DW-ChMTsNJ „**Kohlendioxid**“ CO₂; MChLH ChRJPH „**akute Krankheit**“; ALTs-HJJMR „**Alzheimer**“; PWSH „**zerstreut werden, von einem Volke**“; ShWP „**zermalmen, zerreiben**“ (Knochenmark, Knochen). Das alles ist aber sehr viel eher ein *gottverlassener* Zustand als auch nur ansatzweise das göttliche Heil!

Siehe den
gottserbärm-
lich gekreuz-
igten Jesus
am Hirtenstab
des Papstes

Im Hebräischen existiert die Abbrivatur J“N mit der Auflösung (von mir transkribiert) JShWY NWTsRJ [Ashkenazi 262] und der Übersetzung „**Jesus von Nazareth**“. Dazu Joh 19,19: „Pilatus liess auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen, die Inschrift lautete: ‚**Jesus von Nazareth, König der Juden**‘.“ [Stemberger 1102]. Das mit dem „*König der Juden*“ ist reine Verhöhnung durch die Wissenden. Denn die Sequenz MLK HJHW-DJM hat die Wertsumme 170 = SLP „**verdrehen, verkehren (eine Sache), verderben (den Weg, Menschen); Verkehrt-heit, Falschheit**“. Und auch ein Ort „*Nazareth*“ existiert im Alten Testament nicht und damit auch nicht im historischen Palästina. Zum Verb NTsR existiert das Partizip NWTsR „*notsér*“ für „*Hüter*“ [Gesenius 518], das heisst NWTsRJ = „*ich bin der Hüter*“. Doch alle sprechen unisono nur von „*Jesus von Nazareth*“ oder dem „*Nazaräer*“.

Was hat es damit auf sich? NTsR kann auch auf einen „**versteckten, hinterlistigen Geist**“ verweisen oder schlicht auf etwas „**Verborgenes**“ [Gesenius 519]. Genau darum geht es hier.

NWTsRJ, das Adjektiv zu JShWY („*Jesus*“), hat den Wortwert **356**.

Die kabbalistische Regel der *Gematria* besagt, dass die hebräische Sprache so konstruiert ist, dass alle Wörter und Sequenzen mit demselben Wert miteinander verwandt sind, sich gegenseitig erklären und gegebenenfalls sogar austauschen lassen. Das ist die effizienteste Forschungstechnik, die ich kenne – und laufend anwende.

Und genau das ist hier entscheidend, denn NWTsRJ (**356**) ist kein eigentliches hebräisches Wort, sonder nur als ein kabbalistischer Mantel für ASHMDAJ (**356**) anzusehen. Das wird „**Aschmodai**“ ausgesprochen, kommt nur im Buch Tobit (von den Juden als apokryph nicht im Kanon des hebräischen AT aufgenommen, in die katholische Bibel dagegen schon) in Vers 3,8 *namentlich* vor und bezeichnet einen „**bösen Dämon**“ [Stemberger 454].

Das aber bedeutet, dass die Allegorie „*Jesus von Nazareth*“ auf *verborgene* Weise von einem bösen Dämon besessen ist und damit auch alle, die ihn als „*Gott*“ (= Götzen) anbeten. Allen voran die „**Jesuiten**“, die sich seines Namens bedienen, dann aber auch der gesamte katholische und protestantische Klerus und schliesslich alle Gläubigen, die Jesus anbeten oder ins Gebet einschliessen. Sie alle sind ausnahmslos, jedoch nach und nach, dem Exorzismus in der von mir aufgezeigten Weise zu unterziehen.

Und das „**Neue Testament**“ entpuppt sich damit als das „**Totenbuch der Christen**“, was in einer Reihe zu verstehen ist mit den betreffenden „**Totenbüchern**“ des **Islam** [> Rahim], der **Maya** [> Arnold], der **Tibeter** [> Schuhmacher „**Totenbuch**“ / > Kazi / > Leary] und der **Alten Ägypter** [> Champdor / > Budge].

Das „*Leben in der Totenwelt*“ und die „*Kreuzigung*“ bedeuten nicht den unmittelbaren Tod, sondern die dauerhafte Fixierung („*Kruzifix*“) in einer unnatürlichen Lebensposition – dem **gottlosen, anaeroben Dauerzustand**.

3. WEIHRAUCH. Meine radikale Bilderabstinenz („Du sollst dir kein Bildnis machen“) gilt an sich auch für Cartoons, doch das Büchlein „Das Leben des Jesus“ erwarb ich aufgrund einer halbseitigen Besprechung im SPIEGEL 15/2002. Nach der Geburt im Stall kommen die drei Weisen und bringen dem Jesulein ihre Gaben:

„*Gold und Myrrhe waren dem kleinen Kind in der Krippe ziemlich egal, am **berauschenden Duft des Weihrauchs** jedoch fand es grossen Gefallen. Und siehe, je mehr es daran schnupperte, umso mehr begann es zu strahlen.*“ [Haderer 5].

Es entsteht ein Heiligenschein um sein Haupt, der bald den Hof und dann den ganzen Ort erhellt. Bis zum letzten Abendmahl ist Jesus beständig vom Weihrauch „erleuchtet“, zeigt ein entsprechend verklärtes Gesicht und vollbringt derweil seine Wunder. Der eigentliche Gag aber findet sich hinten auf der Impressum-Seite zu oberst und in kleiner, unauffälliger Schrift: „Übrigens: **Weihrauch** enthält – wie **Haschisch** – den **Wirkstoff Tetrahydrocannabinol (THC)**“.

Katechismus: „Der Genuss von Drogen [Rauschgiften] führt zu schweren Schädigungen der Gesundheit und des menschlichen Lebens.“ [KKK 582].

Mein Kommentar: „Weihrauch“ ist seit Jahrtausenden ein magisches Mittel im *sakralen* Bereich, bei dem ein Harz zur Anwendung gelangt, das angezündet und dessen Rauch eingeatmet wird. Im *profanen* Bereich betrifft das in Analogie das Kiffen von Haschisch, also dem Rauchen vom Harz, der aus der Hanfpflanze (*Cannabis sativa*) gewonnen wird. Beide Rauschmittel bewirken eine Entfremdung vom kosmischen Ewigen, machen also gottlos und kopflos, von den gesundheitlichen Schäden und Spätfolgen ganz zu schweigen.

4. KORRUPTION. In den Medien ist zurzeit das Thema „Korruption“ allgegenwärtig: NZZ Titelseite 4.2.2014: „*Das süsse Gift der Korruption in Europa. Erster Antikorruptionsbericht der EU-Kommission*“. Halbseitiger Beitrag im Inneren: „*Korruption kostet 120 Milliarden*“. Gezeigt wird auch eine Tabelle „*Wahrnehmung der Korruption in den EU-Staaten*“, die die 27 EU-Staaten auflistet und skaliert, nicht aber die neutrale Schweiz.

Die Zahl **120** sticht dem Wissenden sofort in die Augen, denn das ist ja die **Grundzahl der Chaldäer**, die nachfolgend unter Punkt 6 im Kontext mit „Schlange“, „Satan“, „das Sklavenland Ägypten“, „Theologie“ und „Übersäuerung“ erscheint. Das wirft Fragen auf.

Wikipedia macht es sich da einfacher: Der deutsche Text umfasst zwar 17 Seiten, doch wird gleich zu Beginn dargestellt, dass das Wort „Korruption“ von lateinisch „corruptus“ für „**bestochen**“ stammt. Dabei geht es, wie sich herausstellt, praktisch nur um Geld. Und eine hebräische Seite hierzu gibt es nicht, was weitere Fragen aufwirft.

In meinem dicken Latein-Wörterbuch heisst es zu „bestechen“: „eigentlich ‚corruptere‘“ und der Bestecher wird als „corruptor (als Verderber, Verführer)“ genannt [Georges 1484].

Das hebräische Wort für „Korruption“ ist ShChJThWTh [Langenscheidt d 393], was sich mühelos auf das bibel-hebräische Wurzelverb ShChTh zurückführen lässt mit den Bedeutungen: „1. verdorben sein, durch Fäulnis, Jes 13,7; 2. entartet sein, Gn 6,11; 3. verheert sein, Ex 8,20“ sowie „1. verderben, zugrunde richten; 2. schlecht handeln“ und schliesslich „1. verderben; zerstören; 2. im moralischen Sinne: etwas Schlimmes treiben“ [Gesenius 820].

Das führt zu einer völlig neuen Erkenntnis: Es gibt eine innere und eine äussere „Korruption“, wobei die äussere (= Wirkung) von der inneren (= Ursache) abhängig ist.

Die innere Korruption, das innere Verderben, die innere Entartung ist die Entfremdung vom kosmischen Ewigen in erster Linie durch den dauerhaften Genuss von Kochsalz. Hier entstehen die unnatürliche Triebhaftigkeit („Libido“) namens „Geilheit“, die Hauptwurzel der Probleme mit der Sexualität wie **Kindermissbrauch** und der **Homosexualität** vor allem bei zölibatärer Lebensweise – und die Gier infolge eines „unerfüllten“ Lebens. Erst ein derart verdorbener Organismus, der keinen seelischen Halt mehr kennt, ist offen für die äussere Korruption, die Bestechung vor allem mit Geld, jenem Mittel, das offenbar – wie man glaubt und hofft – hilft, die Gier zu lindern.

Als ironisches Beispiel für ein à priori erfolgloses Vorhaben führt der bekannte deutsche Oberjude Henryk Broder an, „wenn man im Vatikan einen Beauftragten für den Abbau homosexueller Aktivitäten einsetzen würde“ (taches 31.1.14). Zum „Warum?“, das offen bleibt, erklärte bereits der Hohe Rabbi Löw von Prag, „dass ein Mann, der von der Leidenschaft nach dem Beischlaf mit einem anderen Mann einmal betroffen wurde, sich überhaupt nicht mehr zu bändigen weiss“ [Langer 83]. Es geht dabei also primär um die Verführung Unschuldiger!

Die teilbedingte Freiheitsstrafe von 36 Monaten, davon 12 Monate definitiv, gegen Carl Hirschmann (33), dem Millionenerben, wegen mehrfachem Geschlechtsverkehr mit einer 15-Jährigen im Mai 2010, wurde jetzt vom Bundesgericht in Lausanne bestätigt im Hinblick auf die „Hochwertigkeit des Rechtsgutes – die ungestörte sexuelle Entwicklung eines Kindes“ (NZZ 7.2.2014). Für Priester gelten da völlig andere moralische Massstäbe.

Die pekuniäre Korruption und die alttestamentlich verbotene Homosexualität sowie die Geilheit überhaupt können also nicht sinnvoll durch Verbote bekämpft werden, sondern nur an der Wurzel. Das aber verweist auf den **Exorzismus** mit dem Wörtlein „**Entsalzung**“.

5. PAPST. Dieser Titel wird auf Griechisch „pappas“ für „Vater“, „Bischof“ zurückgeführt (Wikipedia), deshalb auch die Anrede „Heiliger Vater“. Das mag sein, doch ziehe ich anstelle der griechischen und lateinischen Etymologie stets auch und vor allem eine hebräische Deutung vor, da sie fast immer unerwartete Hintergründe aufdeckt. In diesem Falle wäre es die Hebräisierung PA-PShT mit dem Wortwert **470** und der Bedeutung „**hier, an diesem Ort ist die wörtliche/historische Auslegung**“.

Gematria: 470 = YQSh „**verkehrt, vom Wege, d. h. verkehrt, falsch handeln**“.

Meine Deutung zu PA-PShT: Das bezieht sich auf die Heiligen Schriften, für die der Katechismus an sich vier verschiedene Sinne unterscheidet [KKK 66f.]: Zunächst der **wörtliche Sinn** [hebräisch: PShT „Peschat“] und der **geistliche Sinn**, bei dem unterschieden wird zwischen dem **allegorischen Sinn** [hebräisch: RMZ „Remes“], dem **moralischen Sinn** [hebräisch: DRSh „Derasch“] und dem **anagogischen Sinn**⁴ [hebräisch inhaltlich anders: SWD „mystischer Sinn“, Kabbala]. Da der Papst der „menschliche Stellvertreter“ ist, den die materiellen Belange betreffen, gilt für ihn nur der wörtliche Sinn. Die drei „geistigen Sinne“ dagegen betreffen den „göttlichen Stellvertreter“, den „Paraklet“, dessen Interesse jedoch fast ausschliesslich dem „mystischen Sinn“ gilt im Sinne der Exegesemethode der chaldäischen Kabbala, die das hält und preisgibt, was der anagogische Sinn des Katechismus vergeblich verspricht.

Sich auf den „wörtlichen/historischen Sinn“ zu beschränken, verweist aber nicht nur auf ein höchst beschränktes, kindliches Niveau der physikalischen Ebene (was sich dann auch auf das geistige Niveau der Gläubigen auswirkt), sondern wird von den Wissenden, die die Zusammenhänge kennen, auch verachtet: „*Wehe dem, der da glaubt, die Tora (Heilige Schrift, Heilige Lehre) enthielte gewöhnliche Worte (Sprüche) und profane Erzählungen! ... In Wahrheit aber liegt in jedem Worte der Tora ein tiefes Geheimnis verborgen*“ [Höxter I Zweiter Teil 82].

Damit aber nicht genug. Das *hebräische* Wort für „Papst“ ist APJPJWR „Apifjor“ [Langenscheidt h 51]. Das setzt sich unbekannter Weise aus den drei Aggregaten A-PJPJ-WR zusammen. Der mittlere Teil PJPJ „pipi“ ist der „von Anfang an in der alexandrinischen Übersetzung unverändert gelassene Name יהיה, der von den Griechen und Anderen IIIIII gelesen wurde“ [Buhl 204]. *Anders gesagt:* Bei der Übersetzung des hebräischen Alten Testaments ins Griechische („Septuaginta“) wurde der hebräische Name יהיה (JHWH) nicht übersetzt, sondern in hebräischen Konsonanten übernommen, die dann irrtümlich innerhalb des griechischen Textes als Π Ι Π Ι (PIPI) gedeutet wurden.

Das anlautende A- ist ein Präformativ 1. p. sg. der hebräischen Grammatik, das WR zum Schluss ist, wie die Aussprache „or“ verrät, eine Verstümmelung von Hebräisch AWR „or“ für „Licht“. *Ergebnis:* Hebräisch APJPJWR für „Papst“ bedeutet „**Ich bin der Ewige, das Licht**“ – was also aus jüdischer Sicht eine drastische Verhöhnung des Papstes darstellt, aus Sicht des Papstes aber reinste Blasphemie, da er sich mit dem kosmischen JHWH sogar gleichstellt.

Mit seiner Primatialgewalt hätte der Papst diesen hebräischen Unfug jederzeit abstellen können. Dass er es nicht getan hat und nicht tut, belegt, dass es über ihm eine „Höchste Gewalt“ (aramäisch BR „bár“ = die Chaldäer) gibt, die dies alles geplant und initiiert hat.

6. DIÖZESEN. Es ist wohl recht unbekannt, dass im untergegangenen Römischen Reich seit Diokletian (240-313) die „Diözese“ eine Verwaltungseinheit war, das Teilgebiet einer Präfektur. *Mit anderen Worten:* Das Römische Reich war in „Diözesen“ untergliedert.

In der lateinischen Kirche ist die „Diözese“ der „*Amtsbezirk eines regierenden Bischofs, die erste (untere) Instanz der ständigen Kirchenleitung und die Grundlage der kirchlichen Territorialgliederung*.“ [Brockhaus 2 510].

Mein Kommentar: Da es **weltweit 3'871 Diözesen** gibt, kann man feststellen, dass es neben der natürlichen Territorialgliederung der Welt und ihrer politischen Aufteilung in etwa 180 Nationalstaaten noch eine dritte Ordnung mit 3'871 „Diözesen“, „Bischoftümern“ oder kirchlichen „Amtsbezirken“ gibt, die hierarchisch regiert wird. Eine unbekannte, allgewaltige kirchliche Parallelwelt, die man durchaus als „**Heiliges Römisches Reich**“ bezeichnen kann, auch wenn das durchaus nicht üblich ist. Dieser dreiteilige Titel wird auf Hebräisch HAJMPRJH

⁴ Anagogischer Sinn: „Wir können Wirklichkeiten und Ereignisse in ihrer ewigen Bedeutung sehen, die uns zur ewigen Heimat hinaufführt [griechisch: ‚anagoge‘]“ [KKK 67]. *Mein Kommentar:* Das ist eine irreführende Aussage, denn das vermag nur die chaldäische Kabbala auf der Grundlage der hebräischen Schrift.

HRWMJTh HQDWSH geschrieben, die 20 Konsonanten haben folgende Werte: AW = 1432, VW = 1440, TW = 2872, GW = 6686. *Gematria*:

- 1432 = 4 x 458 = NChSh „**Schlange**“ – im **Paradies** (Gn 3,1f.).
- 1440 = 12 x 120, das heisst: 12 = Kreiszahl = **ewig**; 120 = „die Grundzahl der **Chaldäer**“ [Benett 209]; STNA aramäisch für „**Satan**“.
- 2872 = 8 x 359 = ShTN „**Satan**“.
- 6686 = 2 x 3343 = 471. Primzahl = KL GBWL MTsRJM „**Das ganze Land Ägypten**“; ThJAWLWGJH „**Theologie**“; ChMJZWTh „**Übersäuerung**“.

Das ist alles schier unglaublich: Die katholische Kirche ist ein verkapptes machtvolles Weltreich, das dem ganzen Land Ägypten, dem Sklavenhaus der Bibel, entspricht und von den Chaldäern beherrscht wird, die die Menschheit mit Satan und Schlangengift unterjochen. Mit anderen Worten:

Die katholische Kirche ist das geheime Willkür- und Herrschaftssystem der hinter dem Chassidismus verborgenen Chaldäer!!!

Es gibt zwei hebräische Wörter für „Diözese“, nämlich HGMWNWTh, Wert 510, und BJShWPWTh, Wert 804. Die Zweiteilung (griechisch „Diözies“) ist beabsichtigt, damit nicht sofort erkennbar wird, dass $510 + 804 = 1314$ ist = ThShChWRTh „**Frondienstbehörde (Lokalregierung)**“ [Dalman 450] und ARTsWTh HBRJTh „**Vereinigte Staaten**“!!!!.

7. OFFSHORE. Geht man davon aus, dass der „bischöfliche Stuhl“ jeder Diözese im Mittel ein unversteuertes und unbekanntes Vermögen von 25 Mio. Fr. zusammengerafft hat und der „Heilige Stuhl“ des Papstes noch einmal 23'225 Mio. Fr. (Apsa), so ergäbe sich ein **unversteuertes Vermögen** der katholischen Kirche von **120 Milliarden Franken**.

Der Sozialwissenschaftler und Kirchenkritiker Carsten Frerk kam diesbezüglich im Jahre 2002 nach einer dreijährigen Recherche auf eine Schätzung von **270 Milliarden Euro** (SPIEGEL-Online 6.4.2010).

Diese weithin unbeachtete „Offshore“-Position der weltumspannenden katholischen Kirche lässt dann nahezu zwangsläufig auch Gedanken zu wie Rauschgiftschmuggel durch Bischöfe mit Diplomatenpass, geheime Planung und Anzettelung von „Kriegsspielen“ und Terrorismus im politischen Aussen in allen Grössenordnungen (mutmasslich Ukraine, Syrien, Türkei, Ägypten, Südsudan, Thailand usw.) und „Informationsbeschaffung“ à la NSA!

8. HEILIGKEIT. Der Begriff „**heilig**“ ist (nicht nur) von der Katholischen Kirche permanent missbraucht worden, um bestimmte anthropogene Schriften, rituelle Gegenstände, besondere Personen sowie mystische Begriffe interessengeleitet auf wortmagische Weise zu schützen und gegenüber den Gläubigen als unangreifbar zu tabuisieren.

Der Grundgedanke der Heiligkeit hat wohl – und völlig zu Recht – seinen Ausgang beim „**Heiligen Geist**“, der jedoch seit 6000 Jahren Menschheitsgeschichte inexistent geblieben ist.

Das bibelhebräische Wurzelverb QDSh bedeutet „rein, geheiligt sein“, wodurch sich „Heiligkeit“ mit „Reinheit“ gleichsetzen lässt, während „Unreinheit“ mit „Sünde“ korrespondiert und in Richtung „Exorzismus“ tendiert. Doch QDSh, anders vokalisiert, bedeutet auch „**männliche Hure**, eigentlich: Geweihter, Dt 23,18“ (!!!), die somit unberechtigt einen Nimbus erhält.

Der Berliner Oberjude (= Chasside, Chaldäer) Avram Kokhaviv aka Horst Lummert (siehe Textteil Seite 2) veröffentlichte wohl in diesem Sinn sein Büchlein „Die Schriften entheiligen“, wo er auch – fatalistisch – von der „Unheilbarkeit der Menschennatur“ spricht [Kokhaviv 8].

Solange der „Mensch“ bibelhebräisch als ANWSh „enosch“, als „schwacher Sterblicher“, bezeichnet werden kann und ANWSh, als „anusch“ vokalisiert, zugleich „unheilbar“ und „unheilvoll“ bedeutet [Gesenius 53], solange darf das Adjektiv „heilig“ nicht verwendet werden.

9. GEBET. Ich wohne (seit 40 Jahren) in CH-2502 Biel in der Rüschrlistrasse 10. Schräg gegenüber mit der Hausnummer 3 befindet sich die Synagoge. Über ihrem Eingang steht in kupferfarbigen Buchstaben KJ BJThJ BJThThPLH JQRA LKL-HYMJM. Die 25 Konsonanten haben die Wertsumme 1935 und den Sofitwert 2595, bilden, wie ich herausgefunden habe, den Schlussteil von Jes 56,7 und werden üblicherweise übersetzt mit: „... *denn Mein Haus soll ein Bethaus genannt werden für alle Völker*“ [Zunz III 727].

Das klingt hier versöhnlich, ist jedoch grundfalsch und irreführend übersetzt. Denn das hebräische Wort BJTh „bájit“ oder „bét“ bedeutet nicht nur „Haus“, sondern auch „das Innere“ [Gesenius 96], und das „Bethaus“, hebräisch BJTh-ThPLH, ist beim zweiten Wort um den Artikel H- zu ergänzen (H hat das Symbol „Luftloch“ = aerobe Atmung), so dass die ganze Sequenz nun richtig lautet: **„Denn Mein Nährboden soll ein Nährboden der Entsalzung genannt sein für alle Völker“**, das heisst praktischer **Exorzismus für die ganze Menschheit**.

Neu 26 Zeichen, AW = 1940, Sofit = 4290. *Gematria*:

26 = JHWH „**der kosmische Ewige**“; 194-0 = ChMTsWN „**Oxidation**“ (= natürliche Verbrennung statt widernatürliche gärende Vergasung), KCh YWJWN „**Höhere Gewalt**“; TsDQ „**Gerechtigkeit**“; 429-0 = PRQLJT „**der Paraklet**“, **der Heilige Geist, Christus der Messias!**

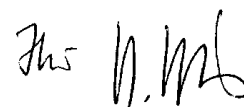
Hierzu der Katechismus, wenngleich auch verständnislos: „In einem alten Gebet lobpreist die Kirche das Mysterium der Eucharistie: **„O heiliges Mahl, in dem Christus unsere Speise ist“**.“ [KKK 385]. Mit „Christus“ ist hier das göttliche freie Radikal O₁ gemeint, das den Nährboden zu einem „heiligen Mahl“ verwandelt, nämlich zu göttlicher Seelennahrung.

Das klassische Gebet, mit vereinten Händen, verbindet uns nicht mit dem kosmischen Ewigen, sondern nur mit uns selbst und unserer Unvollkommenheit: Ein Teufelskreis!

10. AUSLOBUNG. Das Preisrätsel mit der höchsten ausgelobten Belohnung findet sich im Buch Hiob in Vers 41,3 und es spricht und verspricht Jahwe, der kosmische Ewige wie folgt: MJHQDJMNJ WASHLM ThChTh KL-HShMJM LJ-HWA „**Trete doch irgendwer Mir entgegen! Lohnen wollte Ich ihm mit allem, was unter dem Himmel Mein ist.**“ [Zunz IV 1152].

Vertraulich und persönlich!

Mit vorzüglicher Hochachtung



Dirk Schröder, Paraklet